

## Bildungsprogramm 2018

### Kompetent gegen Diskriminierung von Sinti und Roma

#### Über das Projekt

Die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten startete am 1. Juni 2015 das im Bundesprogramm Demokratie *leben!* geförderte Modellprojekt „Kompetent gegen Antiziganismus/Antiromaismus (KogA) – in Geschichte und Gegenwart“. Das Projekt hat zum Ziel, Multiplikator\_innen und Vertreter\_innen verschiedener Berufsgruppen für historische und gegenwärtige Formen von Antiziganismus zu sensibilisieren und Handlungskompetenzen gegen die Diskriminierung von Sinti und Roma zu vermitteln.

Im Rahmen des mehrteiligen Bildungsprogramms „Kompetent gegen Diskriminierung von Sinti und Roma“ wurden in den vergangenen zwei Jahren Multiplikator\_innen unterschiedlicher Berufsfelder (2016: Soziale Arbeit, Jugendarbeit, schulische und außerschulische Bildung, historisch-politische Bildung; 2017: Staatliche Institutionen, öffentliche Verwaltung und Behörden, kommunale Einrichtungen) in die Lage versetzt, Stereotype zu hinterfragen und eigene Vorurteile kritisch zu reflektieren. In 2018 qualifizieren wir Mitarbeiter\_innen und Multiplikator\_innen aus Polizei, Justiz, Rechtsberatung, öffentlicher Verwaltung und kommunalen Behörden.

Das Bildungsprogramm wird bis 2019 mit jährlich wechselnden Berufsgruppen durchgeführt. Ziel ist es, aufzuzeigen, wie Barrieren erkannt und strukturelle Diskriminierung abgebaut werden können um die Teilhabe von Sinti und Roma in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu verbessern. Die im Programm erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen befähigen die Teilnehmenden, sich in Ihren Institutionen und Berufsfeldern wirkungsvoll gegen Antiziganismus einzusetzen. Repräsentant\_innen und Mitarbeiter\_innen von Selbstorganisationen der Sinti und Roma und Expert\_innen aus dem Themenfeld werden dazu in die Projektarbeit und das Bildungsprogramm eingebunden.

#### Das Bildungsprogramm 2018

Das Projekt KogA verknüpft in dem modularen Bildungsprogramm „Kompetent gegen Diskriminierung von Sinti und Roma“ die historisch-politische Bildung im Umfeld von Gedenkstätten mit Ansätzen der antirassistischen Bildungsarbeit und der Demokratie- und Menschenrechtsbildung. Dies wird erweitert durch handlungsorientierte Methoden und Konzepte aus dem Bereich Personal- und Organisationsentwicklung sowie durch Konzepte und

#### Das Projekt KogA wird gefördert von:

Ansätze zur Entwicklung von inklusivem Denken und Handeln in unterschiedlichen Arbeitsbereichen und Institutionen.

Das Bildungsprogramm 2018 startet im März bzw. Anfang April und endet im November. Es besteht voraussichtlich aus drei 3-tägigen Modulen (Basis-, Aufbau- und Vertiefungsmodul) und einem 2-tägigen Praxismodul. Ziele und Inhalte der einzelnen Module finden Sie auf den folgenden Seiten.

**Bitte sprechen Sie uns an**, wenn das Thema für Sie wichtig und interessant ist, aber 11 Seminartage schwer realisierbar sind. Gerne konzipieren wir Workshop(s), Seminartag(e), Inhouse-Schulung(en), die ganz auf die Bedarfe und Zielsetzungen ihrer Institution / Organisation zugeschnitten sind.

## Zielgruppe(n) 2018

Das Jahresprogramm 2018 richtet sich vorrangig an Mitarbeiter\_innen und Multiplikator\_innen (Führungskräfte, Teamleiter\_innen, Personalentwicklung/ Fortbildung...) aus den Bereichen:

- Polizei
- Justiz
- Rechtsberatung
- Kommunale Behörden und Einrichtungen
- Staatliche Institutionen und öffentliche Verwaltung

Bei Fragen, ob das Bildungsprogramm für Sie bzw. Ihre Tätigkeit passend sein kann, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an uns.

## Vorläufiger Zeitplan: Bildungsprogramm 2018

### Basismodul: Antiziganismus. Thematische Einführung und (Verfolgungs-) Geschichte

Das dreitägige Basismodul bildet die Grundlage des Bildungsprogramms. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Auseinandersetzung mit historischen und gegenwärtigen Formen antiziganistischer Diskriminierung, Ausgrenzung und Verfolgung, sowie die dahinterliegenden Ideologien. Ein zentrales Ziel ist neben der Vermittlung von Grundlagenwissen insbesondere auch die Reflexion individueller Ressentiments, Vorurteile und rassistischer Denk- und Handlungsmuster.

Das Modul beinhaltet folgende Themen:

- Was ist Antiziganismus? – Entstehung und Funktionsweisen antiziganistischer Ressentiments
- Ideologien der Ungleichwertigkeit
- Verfolgungsgeschichte der Sinti und Roma vor und während des NS, unter besonderer Berücksichtigung der Rolle von Polizei, Justiz, Behörden & Verwaltungen
- Themenspezifische Führung in der Gedenkstätte Bergen-Belsen

**Das Projekt KogA wird gefördert von:**

- Kontinuitäten der Diskriminierung – das Fortleben des Antiziganismus nach 1945, unter besonderer Berücksichtigung der Rolle von Polizei, Justiz, Behörden & Verwaltungen
- Bürgerrechtsbewegung der Sinti und Roma in Deutschland
- (Subjekt-) Geschichte der Sinti und Roma

Termin: März / April 2018

Seminarorte: Gedenkstätte Bergen-Belsen oder Gedenkstätte Wolfenbüttel + Tagungsort im Raum Celle, Hannover oder Wolfenbüttel

### **Aufbaumodul: Antiziganismus heute. Strukturelle und institutionelle Diskriminierung**

Im Aufbaumodul liegt der inhaltliche Fokus auf gegenwartsbezogenen Fragestellungen. Schwerpunkte sind hier einerseits die soziale und rechtliche Situation der Sinti und Roma in Deutschland und Europa, sowie andererseits das Problem struktureller und institutioneller Diskriminierung. Im Austausch mit Angehörigen aus den Minderheiten der Sinti und Roma werden Möglichkeiten und Barrieren (alltäglicher) Lebensgestaltung angesichts vielfacher Exklusion thematisiert. Eine zentrale Frage ist hierbei, wie Roma und Sinti ihre unteilbaren und universal gültigen Grund- und Menschenrechte wahrnehmen und geltend machen können. Welche Rolle spielen in diesem Kontext staatliche Institutionen wie Polizei, Justiz oder Verwaltung? Wie und in welcher Form kann polizeiliches, justizielles oder Verwaltungshandeln diskriminieren – und wie kann es zum Abbau von Diskriminierung beitragen?

Folgende Seminareinheiten und Themen sind hierfür geplant:

- Diskriminierung von Sinti und Roma – eine aktuelle Bestandsaufnahme
- Leben als Sinti/Sintize und Roma/Romnja heute?
- Antiziganismus als systemisches Unrecht – institutionelle und strukturelle Diskriminierung
- Das Handeln von Polizei, Justiz und Behörden/Verwaltungen im Spannungsfeld von Grund- und Menschenrechten
- Das Recht auf Asyl und die Regelung sicherer Herkunftsstaaten – Beispiel struktureller Diskriminierung von Roma?
- Politische Rahmenbedingungen und Rechte zum Schutz (nationaler) Minderheiten

Termin: Mai / Juni 2018

Seminarort: Hannover

### **Vertiefungsmodul: Good Practices der Beratungs- und Methodenkompetenz gegen Antiziganismus**

Im dreitägigen Vertiefungsmodul liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung von praxisbezogenen Handlungskompetenzen gegen Antiziganismus für die eigene berufliche Tätigkeit. Es werden unterschiedliche Ansätze, Konzepte und die Arbeit von Beratungsstellen vorgestellt. Institutionen der Beratung und Unterstützung vorgestellt. Zudem werden Methoden ansatzweise erprobt und reflektiert (Planspiel, Inklusiver Organisationsentwicklung, Beratungssituationen).

**Das Projekt KogA wird gefördert von:**

Derzeit planen wir die Einbindung und Vorstellung folgender „Good Practises“ der Beratungs- und Methodenkompetenz gegen Antiziganismus:

- Beratungsstellen für Sinti und Roma
- Mediator\_innen, Sprach- und Kulturmittler\_innen
- Rechtshilfe und Beschwerdestellen bei Diskriminierungen und rassistischen Übergriffen
- Roma Antidiscrimination Network
- Mobile Anlaufstelle für europäische Wanderarbeiter\_innen und Roma
- Modellprojekte bei Polizei, Justiz und/oder Verwaltungen zur Sensibilisierung gegen antiziganistische Einstellungsmuster und Handlungsweisen
- Arbeit des European Roma Rights Center (ERRC) und anderer Menschenrechtsorganisationen
- Ansätze/ Konzepte antiziganismuskritischer Personal- und Organisationsentwicklung bei den Zielgruppen
- Methoden antiziganismuskritischer Bildungsarbeit und Menschenrechtsbildung für die Zielgruppen
- Planspielmethode Gerichtssimulation/ EGMR

Die endgültige Auswahl der Themenbereiche und „Good Practices“ erfolgt im Austausch mit den Teilnehmenden des Bildungsprogramms. Diese bekommen die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedarfe bezüglich der Ansätze, Methoden und Angebote für das Vertiefungsmodul einzubringen.

Termin: September 2018

Seminarort: Hannover

### Praxis- und Abschlussmodul

Im Rahmen des Bildungsprogramms erbringen die Teilnehmer\_innen eine Eigenleistung. Dabei werden die in den Seminaren gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der eigenen beruflichen Praxis umgesetzt und angewendet. Im zweitägigen Abschlussseminar werden die Ergebnisse entlang der Methode „Kollegiale Beratung“ vorgestellt, besprochen und reflektiert.

Als Eigenleistungen/ Praxiseinheit sind möglich:

- Konzepterstellung zu einem Seminar, Workshop, Projekt-, Aktionstag, ...
- Konzeption einer Informations- und Fachveranstaltung, ...
- Konzeption einer Personal- und Organisationsentwicklungsmaßnahme wie Mitarbeiter\_innenfortbildung, Teamentwicklung, Beratungskonzept, ...

Wünschenswert wäre neben der Konzeption bereits eine Durchführung der Maßnahme im Zeitraum des Bildungsprogramms, zumindest aber die Planung der Umsetzung und Durchführung.

Weitere Praxiseinheiten als Eigenleistungen sind denkbar und können abgesprochen werden. Genauere Informationen erfolgen zu Beginn des Bildungsprogramms.

### Das Projekt KogA wird gefördert von:

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Niedersächsische  
**LOTTO-SPORT-STIFTUNG**  
Bewegen · Integrieren · Fördern



**Niedersächsisches  
Kultusministerium**



Termin: November 2018

Seminarort: Hannover

## Kontakt und Fragen

Bernd Grafe-Ulke, Projektleitung  
[bernd.grafe-ulke@stiftung-ng.de](mailto:bernd.grafe-ulke@stiftung-ng.de)  
Tel.: +49 (0) 5141 – 96620-41

Marion Seibel, Veranstaltungsmanagement  
[marion.seibel@stiftung-ng.de](mailto:marion.seibel@stiftung-ng.de)  
Tel.: +49 (0) 5141 – 96620-40

Weitere Informationen zum Projekt, Programm und zur Anmeldung finden Sie unter:  
<http://geschichte-bewusst-sein.de/koga/> und <http://www.stiftung-ng.de/de/projekte/>

**Das Projekt KogA wird gefördert von:**



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

